

# Öko-Sommerweizen litt unter der Dürre

## LSV Sommerweizen, ökologischer Anbau

Der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) führt auf den Flächen des seit 1989 ökologisch bewirtschafteten Betriebes Kasper in Alsfeld-Liederbach (Landkreis Vogelsberg) Öko-Landessortenversuche mit Sommerweizen durch. Dr. Thorsten Haase vom Beratungsteam Ökologischer Landbau des LLH berichtet von den Ergebnissen der letzten drei Versuchsjahre.



Beim Sommerweizen-Anbau ist das vorrangige Ziel, gute Backqualität zu erzeugen. Dazu ist ein Mindestproteingehalt von 11,5 Prozent erforderlich.

Der Sommerweizen kann Druschfruchtfolgen mit hohem Anteil an Winterungen auflockern. Beim Sommerweizen-Anbau ist das vorrangige Ziel, gute Backqualität zu erzeugen. Dazu ist ein Mindestproteingehalt von 11,5 Prozent erforderlich. In der Folge werden das Ertragspotenzial und ausgewählte agronomische sowie Qualitätseigenschaften der geprüften Sommerweizensorten besprochen.

Verrechnungssorten waren die fünf über die vergangenen drei Jahre geprüften Sorten. Die Relativwerte (Angaben in Prozent) beziehen sich auf das arithmetische Mittel dieser fünf Sorten im jeweiligen Versuchsjahr. Der Ertrag der fünf Verrechnungssorten lag 2018 mit 41 dt/ha auf einem niedrigen Niveau (Tabelle 2).

### Die geprüften E-Weizen im Überblick

Die Sorte **Sonett** erzielte im Schnitt der letzten drei Jahre sehr gute Relativverträge (107 Prozent). Für diesen hohen Wert ist allerdings auch das extrem schlechte Ergebnis der Sorte Cornetto

gegenüber Ährenfusarium. Grundsätzlich kann sie für den Anbau empfohlen werden.

Zum dritten Mal geprüft wurde Sorte **Astrid**, die im Ertrag nicht an Sonett heranreicht, aber relativ höhere Rohproteingehalte erwarten lässt.

Die relativ kurzstrohige E-Weizensorte **Lennox** überzeugte nicht beim Ertrag, jedoch voll beim Rohproteingehalt. Lennox weist eine ausgeprägte Gelbrosttoleranz auf. Die leicht erhöhte Anfälligkeit der Sorte gegenüber Mehltau und Ährenfusarium ist zu beachten. Die relativ kurze Sorte eignet sich auch für den Anbau als Wechselweizen.

**KWS Sharki** konnte in beiden Prüfjahren nicht im Ertrag überzeugen, jedoch bei der Kornqualität (Rohproteingehalt). Sie weist außerdem eine sehr hohe Tausendkornmasse auf. Die Sorte ist wenig anfällig für Gelbrost, mittellang, neigt aber zum Lagern.

Die ebenfalls zum zweiten Mal geprüfte Sorte **Jack** schnitt im Mittel der beiden Jahre beim Ertrag überdurchschnittlich ab, Rohproteingehalt und Tausendkornmasse waren erfreulich. Die sehr langstrohige Sorte ist relativ halmstabil und sehr blattgesund.

Sorte **Zenon** zeigte hingegen einen Ertrag weit unter dem Durchschnitt, jedoch sehr hohe Rohproteingehalte bei unterdurchschnittlicher Tausendkornmasse. Die mittellange Sorte ist sehr halmstabil und besitzt eine mittlere Blattgesundheits.

Sorte **Anabel** bewegte sich im Mittel der beiden letzten Jahre sowohl beim Ertrag als auch beim Rohproteingehalt um den Mittelwert der Verrechnungssorten. Die Tausendkornmasse ist niedrig. Die sehr kurze Sorte zeichnet sich durch eine geringe Anfälligkeit gegenüber Gelbrost aus. →

**Tabelle 1: Standortbedingungen und Versuchsdurchführung LSV Öko-Sommerweizen 2016 bis 2018**

Naturraum:	Nördlicher Unterer Vogelsberg					
Niederschlag (1981-2010):	677 mm					
Temperatur (1981-2018):	8,3°C					
Bodentyp:	Parabraunerde / Pseudogley					
Bodenart:	sandiger Lehm					
	2018		2017		2016	
N <sub>min</sub> (kg N/ha in 0-90 cm):	42	100	61			
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> (mg/100g Boden):	18	10	8			
K <sub>2</sub> O (mg/100g Boden):	15	14	19			
Mg (mg/100g Boden):	19	13	48			
pH-Wert:	6,1	6,3	6,6			
Aussaat- und Erntetermine						
	2018		2017		2016	
	Saat	Drusch	Saat	Drusch	Saat	Drusch
	09.04.	k.A.	17.03.	07.08.	21.03.	15.08.

**Tabelle 2: LSV Öko-Sommerweizen, Kornertrag (dt/ha), Rohproteingehalt (Prozent der TS) und Tausendkornmasse (g) relativ zum Mittelwert der fünf Verrechnungssorten im LSV Öko-Sommerweizen 2016 bis 2018**

		Ertrag (% relativ zu VRS)				Rohprotein (%)				TKM (g)			
		2016	2017	2018	2016-18	2016	2017	2018	2016-18	2016	2017	2018	2016-18
Sonett	E	114	102	107	<b>107</b>	102	100	96	<b>100</b>	97	99	89	<b>95</b>
Quintus	A	107	109	89	<b>103</b>	103	98	98	<b>100</b>	111	106	98	<b>105</b>
Cornetto	A	77	94	112	<b>95</b>	91	98	100	<b>96</b>	90	98	114	<b>101</b>
KWS Mistral	A	102	95	92	<b>96</b>	99	101	103	<b>101</b>	109	109	103	<b>107</b>
Astrid	E	101	99	100	<b>100</b>	105	103	103	<b>104</b>	93	87	96	<b>92</b>
Granus	E	95				102				104			
Sorbas	E	89				95				94			
Thasos	E	73				98				85			
Lennox	E	100	92			115	110			110	99		
Servus	A		101	121			104	99			93	94	
KWS Sharki	E		92	94			107	107			107	113	
Jack	E		101	95			97	109			113	114	
Zenon	E		81	80			111	113			93	96	
Anabel	(E)		96	100			100	97			84	98	
Dino	A		79	100			104	101			89	95	
Prosa	k.A.	92		87		125		126		108		102	
Mulika	E			81				110				108	
Jasmund	A			101				99				102	
<b>VRS (absolut)</b>		<b>39,3</b>	<b>62,8</b>	<b>41,2</b>	<b>47,7</b>	<b>13,6</b>	<b>11,7</b>	<b>11,1</b>	<b>12,1</b>	<b>41,8</b>	<b>44,2</b>	<b>42,8</b>	<b>42,9</b>

### Die geprüften A-Weizen im Überblick

A-Weizen **Quintus** galt bislang als ertragsstärkste Sorte im Sortiment, enttäuschte aber 2018. Im Mittel der letzten drei Jahre kann sie dennoch überzeugen. Der Rohproteingehalt liegt auf einem durchschnittlichen Niveau, die Tausendkornmasse ist überdurchschnittlich. Die mittellange Sorte ist ausgesprochen blattgesund. Hervorzuheben ist auch die geringe Gelbrostanfälligkeit. Für den Anbau als Futterweizen kann Quintus auf jeden Fall empfohlen werden.

Die begrannte Sorte **Cornetto** erzielte über die Jahre lediglich unterdurchschnittliche Erträge, trotz des Spitzenertrages 2018. Die mittellange Züchtung ist einerseits anfällig für Gelbrost, andererseits sehr widerstandsfähig gegenüber Mehltau.

Zum dritten Mal geprüft lieferte **KWS Mistral** 2018 erneut nur eine unterdurchschnittliche Ertragsleistung, während der Rohproteingehalt sich in den beiden Prüffahren leicht über, die Tausendkornmasse deutlich über dem Durchschnitt der Verrechnungssorten bewegte. Die Sorte ist mittellang, hat eine geringe Lagerneigung, ist jedoch anfällig für Gelbrost.

Die Sorte **Servus**, zum zweiten Mal geprüft, ist eine kurzstrohiger Typ, der 2018 den höchsten Kornertrag einfuhr, bei durchschnittlichem Rohproteingehalten und unterdurchschnittlicher Tausendkornmasse. Die erfreulich geringe Anfälligkeit für Gelbrost wird

von der relativ hohen Anfälligkeit für Braunrost überschattet.

Die A-Sorte **Dino** erreichte im Mittel von zwei Prüffahren einen weit unterdurchschnittlichen Ertrag bei durchschnittlichem Rohproteingehalt

und unterdurchschnittlicher Tausendkornmasse.

Informationen zur Verfügbarkeit von Saatgut der verschiedenen Sorten sind im Internet unter [www.organicxseeds.de](http://www.organicxseeds.de) zu finden. ■